

SALZBURG

Lärmhölle Klassenzimmer

Salzburg - Der Lärm an Salzburger Schulen ist offenbar nicht mehr auszuhalten. Jeder zweite Pflichtschullehrer klagt über zu viel Lärm in der Klasse und fühlt sich in seinem Wohlbefinden beeinträchtigt. Zu diesem Ergebnis kommen „ARGE Zuhören“ und die Salzburger Pflichtschulgewerkschaft in einer Internet-Pilotstudie. Die Gewerkschafter fordern nun bauliche Maßnahmen wie Schallschutzwände. (APA)

GANZ KURZ

+++ **Weihnachten** Eine 130 Jahre alte Fichte aus dem Tiroler Zillertal schmückt den Berliner Gendarmenmarkt als Weihnachtsbaum. +++ **Advent** In Fressnapf-Filialen gibt es ab sofort auch Adventkalender für Hund und Katz (€ 5,49).

KULINARIUM

Nächtliches Wein-Shopping

Jetzt gibt's wirklich keine Ausreden mehr: Zumindest Wein und Spirituosen kann man im Advent und vor dem Weihnachtsfest wirklich im allerallerletzten Moment besorgen: In allen Wein & Co-Filialen mit Bar gibt es das „Late Night-Shopping“ bis 24 Uhr. Und zwar täglich – auch an Samstagen und Sonntagen. Es muss aber auch nicht direkt Alkoholisches sein, das zum besinnlichen Fest geschenkt wird. So ein „Dekantierstab mit Swarovski-Kristall in der Wurzelholzbox“ macht sicher auch Freude. Und für (wilde) Wassertrinker gibt's die „Quetschkaraffe“. (frei)

Genuss-Touren am Naschmarkt



Am Wiener Naschmarkt gibt es immer etwas zu entdecken. Und dabei wollen nun die „Genusstouren“ der Firma „GTQR“ helfen. Da gibt es die „klassische Naschmarkttour“, die „Scho-kospur“, die „Tour de Café“ sowie die „Grand Tour“, bei der man ein ganzes Menü er-spaziert. Die Touren finden jeweils Dienstag bis Freitag statt und kosten 27 bis 77 Euro. Näheres unter: www.gtqr.at (frei) Foto: Corni Kulinarium@derStandard.at

Berste abverlangen. Der Geschäftsführer einer Security-Firma stellte gestern, Dienstag, gemeinsam mit EURO-Österreich-Turnierdirektor Christian Schmölzer im Wiener Ernst-Happel-Stadion das Konzept zur Sicherung der Spielstätten vor.

3800 Sicherheitsmitarbeiter werden bei der Fußball-Europameisterschaft im Juni in Österreich zum Einsatz kommen. Möglich macht das eine Arbeitsgemeinschaft, die aus den vier größten Security-Anbietern des Landes sowie der Flughafen Wien-Tochter VIAS besteht.

weiligen Spielorten sorgen, diese auch bei der EURO betreuen werden. Für jede der vier Stadien gibt es einen Mitarbeiter, der für die operative Umsetzung des Sicherheitskonzepts verantwortlich ist und auch mit der Exekutive eng zusammenarbeitet. Ein fünfter Security-Koordinator kümmert sich um die Bereiche außerhalb der Stadien, etwa um die Quartiere und Trainingsplätze der teilnehmenden Mannschaften.

Alle Securities durchlaufen ein spezielles, allerdings nur zwei Tage dauerndes Programm, das sie zu Qualifizier-

Ordner im Einsatz sein, deutlich mehr als bei den ÖFB-Länderspielen. Beim Match gegen England kümmerten sich 580 Mitarbeiter um die Sicherheit in der Arena. An den kleineren Spielorten werden jeweils zwischen 350 und 600 Securities präsent sein.

ARGE-Chef noch. Neu angeworbene Kräfte sollen vor allem im Service-Bereich zum Einsatz kommen. Die Flughafen-Tochter VIAS wird vor allem für Spezialdienste, wie Röntgenkontrollen und die Sicherung von VIP-Bereichen, zuständig sein. (APA, stem)

Das Packerl-Sackerl

Roman David-Frelhsl

Wien - Der Slogan war ein Hammer. Ein echter „Burner“, wie anglophil Angehauchte zu sagen pflegen. „Nimm ein Sackerl für mein Sackerl“ – das ging rein, das merkte sich jeder. Damit war das Wiener Hundstrümmerlproblem schon (fast) gelöst. Doch wenn man einen derart genialen Spruch zur Hand hat, wäre es doch eigentlich schon fast eine Verschwendung, ihn nur für die Gackerl-Frage zu verschwenden. Das wäre ja schon fast wie Perlen vor die Trümmerln zu werfen.

Und Wien hat noch viel mehr drängende Probleme. Zum Beispiel Weihnachten. Die Weihnachtszeit bedeutet für die Kommune nämlich Mist. Viel mehr Mist als sonst im Jahresdurchschnitt. Ein guter Anteil dieses jahresendzeitlichen Großmüllaufkommens ist Verpackungsmaterial – und Papier. Geschenkpapier. Doch was ist schon ein Ge-

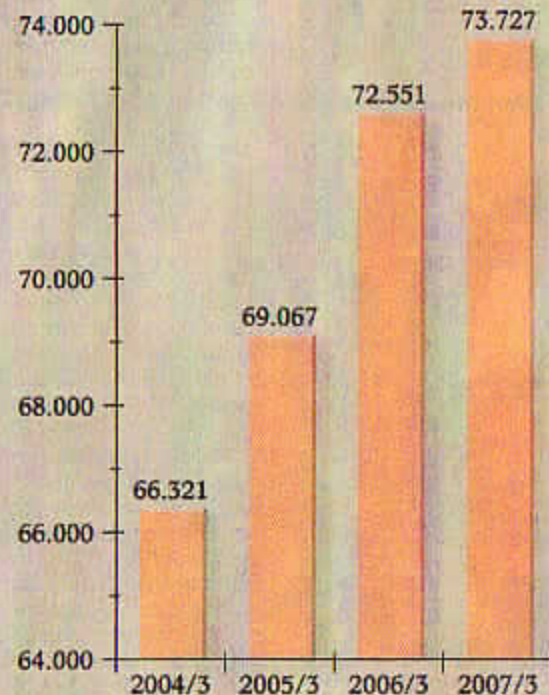
schenk ohne Verpackung? Das Geheimnisvolle und das Raten am Gabentisch gehört einfach dazu: „Was da wohl drinnen sein mag? Eine CD? Ein Buch? Ein Bagger?“

Die „Umweltmusterstadt“ Wien hat aber auch dafür eine Lösung gefunden – und preist jetzt den „Weihnachtssack“ an. Umweltstadträtin Ulli Sima (SP) präsentiert heute, Mittwoch, die Modelle der heurigen Weihnachtssack-Kollektion. Den Weihnachtssack gibt's in drei Größen und man bekommt ihn für eine Spende ab drei Euro. Der Reinerlös kommt dem Integrationshaus zugute.

Damit die Aktion aber ganz sicher ein Erfolg wird, bewirbt Sima sie unter dem Slogan: „Nimm ein Sackerl für Dein Packerl“.

Bleibt nur zu hoffen, dass es da zu keinen Sackerl-Verwechslungen kommt. Sonst könnte es zur Bescherung glänzende Kinderaugen geben – wenn Tränen kullern.

... steigt und steigt und steigt und steigt



DER STANDARD freut sich über eine steigende verkaufte Auflage seit 2004 und dankt seinen Leserinnen und Lesern für ihr Vertrauen.

*Quelle: ÖAK-Analyse, 3. Quartal 2004 - 2007

DER STANDARD